



### HANDWERK IN ZAHLEN

#### Rechtsformen der Ostthüringer Handwerksbetriebe

Einzelunternehmen	7.616
GmbH	1.360
GbR	330
GmbH & Co. KG	179
Genossenschaft	52
OHG	33
KG	29
UG (haftungsbeschränkt)	27
AG	20
Limited	2

Quelle: HWK

### Geburtstage und Auszeichnungen

Die Handwerkskammer für Ostthüringen gratuliert herzlich zum:

**75. Geburtstag:** Helmut Schilling aus Saalfeld und Helmut Schaa aus Rudolstadt.

**70. Geburtstag:** Roland Ressel aus Rudolstadt, Klaus Hiller aus Gera und Klaus Pöhlend aus Altenburg.

**65. Geburtstag:** Ullrich Gutwasser aus Saalfeld, Rosmarie Köppler aus Korbußen, Rolf Klaus aus Jena, Helmut Kutz aus Untereichenborn, Wolfgang Germanus aus Eisenberg und Siegfried Matz aus Rudolstadt.

**60. Geburtstag:** Wolfgang Wagner aus Gera, Christel Fiedler aus Kahla, Brunhild Peuckert aus Steinsdorf bei Gera, Peter Wolf aus Dorndorf-Stauditz, Gerhard Augsten aus Schkölen bei Eisenberg, Hartmut Konsolke aus Uhlstädt-Kirchhasel, Bianka Brinsa aus Krölpä, Stefan Köhler aus Schmölln, Günther Vogel aus Jena, Joachim Fritzsche aus Bodelwitz, Joachim Koska aus Ronneburg und Klaus Roßner aus Saalfeld.

**55. Geburtstag:** Hannelore Uhlemann aus Altenburg, Volkmar Gräfe aus Greiz, Michael Granowski aus Rudolstadt, Hartmut Rasche aus Eisenberg, Astrid Olbrich aus Gera, Uwe Reinold aus Gera, Karl-Günther Stief aus Königsee, Siegfried Rigol aus Jena, Joachim Rudolph aus Graitschen bei Bürgel, Detlef Oldenburg aus Gera, Leslie Trumpf aus Altenburg und Frank Gottschalt aus Schleiz.

**50. Geburtstag:** Holger Brandt aus Dorndorf-Stauditz, Steffen Berger aus Schleiz, Hans-Peter Habel aus Gera, Matthias Leucht aus Greiz, Jürgen Reising aus Bad Lobenstein, Reiner Ochmann aus Zeulenroda-Triebes, Rainer Obstfelder aus Dröbischau, Lutz Körner aus Saalfeld, Ines Nöthlich aus Wernburg, Harald Kade aus Greiz, Mark Ambrock aus Jena, Gerd Thümmel aus Rudolstadt, Heinz Gerhardt aus Gera, Michael Hoffmann aus Reinsdorf bei Greiz und Petra Ebert aus Nitzschka bei Schmölln.

**Ehrendadel in Silber:** Maler- und Lackiermeister Ulrich Gutwasser aus Saalfeld.

Vorstand und Geschäftsleitung der Handwerkskammer wünschen den Jubilaren und Ausgezeichneten alles Gute, Schaffenskraft und vor allem Gesundheit.

### ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

#### ÜLU-Kurse für Fotografen

Das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie hat am 14. Juni 2011 den Beschluss Nr. 06/2011 der Vollversammlung der Handwerkskammer für Ostthüringen vom 16. Mai 2011 genehmigt. Der Beschluss beinhaltet die Durchführung von nachfolgenden ÜLU-Kursen im Fotografenhandwerk:

- Lehrgang Foto 1/11 – Aufnahme-, Beleuchtungs- und Messtechnik sowie Ausarbeitung von Fotos an Beispielen digitaler/analoger Aufnahmeverfahren.
  - Lehrgang Foto 2/11 – digitale Aufnahmetechnik, Bildbearbeitung und -ausgabe.
  - Lehrgang Foto 3/11 – fotografische Bildgestaltung und Bildkonzeption.
  - Lehrgang Foto 4/11 – Gestalten und Erstellen von Internetseiten.
  - Lehrgang Foto 5/11 – Medientechnik, Aufnahme-, Schnitt- und Tontechnik; Erarbeiten von Konzeptionen und Erstellen von Multimediapräsentationen.
  - Lehrgang Foto 6/11 – farbsicheres Drucken.
  - Lehrgang Foto 7/11 – computergenerierte Bilderstellung mittels CGI-Software (Computer Generated Imaging).
- Lehrgangsort für alle Lehrgänge ist die Bildungsstätte Gera-Aga. Das Einzugsgebiet umfasst den Kammerbereich Ostthüringen.



Kreishandwerksmeister Reginald Hanke (links), die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Saalfeld-Pößneck-Rudolstadt, Gabriele Wirkner, und Saalfelds Bürgermeister Matthias Graul (vorn rechts) gemeinsam mit Obermeistern und Vorstandsmitgliedern der Handwerkskammer bei der feierlichen Übergabe des Busses anlässlich des Zunftmarktes in Saalfeld.

Fotos: Kühne

## Buswerbung zum Saalfelder Zunftmarkt

Letzter Linienbus in Ostthüringen im Rahmen der Imagekampagne feierlich eingeweiht

Der diesjährige Zunftmarkt in Saalfeld war der richtige Anlass, um den fünften Bus, der ostthüringenweit für Handwerk wirbt, offiziell einzuweihen und seiner Bestimmung zu übergeben. Reginald Hanke, Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Saalfeld-Pößneck-Rudolstadt nahm gemeinsam mit Saalfelds Bürgermeister Matthias Graul, dem Vizepräsidenten der Handwerkskammer für Ostthüringen, Karl-Heinz Fuhrich, und dem Vorstandsmitglied der Handwerkskammer, Ulf-Michael Stauch, sowie den Innungsobereistern die Taufe vor.

„Das Handwerk ist überall in unserem täglichen Leben zu finden. Das wollen wir mit dem Bus noch werbewirksamer in die Öffentlichkeit tragen“, so Reginald Hanke. Auch Bürgermeister Matthias Graul freute sich, dass das Handwerk solch innovative Wege der Werbung geht und sicherte den Handwerkerinnen und Handwerkern der Region weiterhin seine Unterstützung zu.

Der Bus ist ebenso wie die vier weiteren Busse im Linienverkehr in den Regionen der fünf Ostthüringer Kreishandwerkerschaften für die nächsten drei Jahre

unterwegs, um mit frechen und frischen Sprüchen die Vielfalt und Größe des Handwerks der Bevölkerung stärker ins Bewusstsein zu rufen. „Zudem symbolisiert der Einsatz der Busse als Werbeträger die Verbundenheit des Handwerks mit der Region“, erläutert Karl-Heinz Fuhrich, Vizepräsident der Handwerkskammer, bei der Übergabe.

Während des gesamten Zunftmarktes konnten die Besucher den Bus als Blickfang auf dem Saalfelder Marktplatz bestaunen. Doch das war nicht alles, was das Handwerk an den beiden Tagen zu bieten hatte. Während die Kreishandwerkerschaft mit einem großen Kaltluftballon auf das Handwerk aufmerksam machte sowie mit einem Glücksrad und jeder Menge Luftballons für Freude bei den Kindern sorgte, zeigte die Innung des Maler- und Lackierhandwerks an einem eigenen Stand, was ihre Mitgliedsbetriebe alles zu bieten haben. Aber auch die anderen Handwerksberufe, wie beispielsweise, Zimmerer, Korbmacher, Steinmetze, Goldschmiede, Optiker, Töpfer und Raumausstatter, sorgten dafür, dass der Zunftmarkt eine Schau des regionalen Handwerks wurde.



Luise Jüngling aus Egelsdorf bei Königsee zeigte ihr Können zum Zunftmarkt in Saalfeld. Die 20-Jährige lernt im 2. Lehrjahr den Beruf der Bauten- und Objektbeschichterin.

## Fit machen für die Gesellenprüfungen

In den nächsten Wochen werden viele Lehrlinge des Bauhandwerks ihr Können unter Beweis stellen

Zahlreiche Lehrlinge im Ostthüringer Bauhandwerk fieberten den nächsten Wochen entgegen. Dann stehen für sie die praktischen Gesellenprüfungen an. So müssen beispielsweise die Maurer, die Straßenbauer, die Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, die Estrichleger und die Zimmerer beweisen, was sie innerhalb ihrer dreijährigen Ausbildung gelernt haben. Dabei zählt neben dem gesammelten Wissen aus Berufsschule und Ausbildungsbetrieb auch das Erlernte im Rahmen der überbetrieblichen Ausbildung in den Bildungsstätten der Handwerkskammer in Gera-Aga und Rudolstadt.

Zurzeit werden immer mehr Ausbildungsverträge vorerst für eine zweijährige Berufsausbildung als Hochbau-, Ausbau- oder Tiefbaufacharbeiter abgeschlossen, die zunächst mit der Facharbeiterprüfung enden. Bei entsprechenden Leistungen und Engagement der Auszubildenden ermöglichen einige Handwerksunternehmen die Fortführung der Ausbildung mit einem 3. Ausbildungsjahr zum Gesellenabschluss. Handwerksbetriebe in Ostthüringen, die den Jugendlichen diese Möglichkeit zum Gesellenabschluss geben wollen, können sich an die Ausbildungsberater der Handwerkskammer unter Tel. 0365/8225-105 wenden.

Doch jetzt heißt es erst einmal für alle Lehrlinge, sich noch intensiv auf die Praxisprüfungen im Juli und August vorzubereiten, um mit bestmöglichen Leistungen sich ihre Karriereoptionen im Handwerk

erschließen. Die Handwerkskammer für Ostthüringen wünscht allen Prüflingen viel Erfolg und bedankt sich schon jetzt bei den Mitgliedern der Gesellenprüfungsausschüsse für ihr ehrenamtliches Engagement.



Patrik Pohl (re.) aus Uhlstädt-Kirchhasel und Christian Klose aus Altenburg sind beide im 3. Ausbildungsjahr zum Estrichleger. Sie bereiten sich derzeit auch gezielt auf die praktische Gesellenprüfung vor, die bei ihnen am 24. und 25. August stattfindet. Dazu gehört, auch alle Arbeitstechniken und -schritte noch einmal intensiv zu üben. Foto: Kühne

### Vorsicht bei Eintrag in Gewerberegister

Kleingedrucktes beachten

In letzter Zeit erhalten auch Handwerksunternehmen wieder vermehrt Schreiben mit dem Angebot, ihre Unternehmen mittels Firmeneintrag in Gewerberegistern im Internet zu präsentieren.

Die Handwerkskammer weist darauf hin, dass diese Einträge fast ausschließlich mit Kosten verbunden sind. Oftmals sind diese Angebotsschreiben so erstellt, dass sie den Eindruck erwecken, von einer Behörde oder öffentlichen Stelle ausgestellt worden zu sein.

Deshalb der Tipp: Lesen Sie stets die allgemeinen Geschäftsbedingungen und beachten Sie die dabei entstehenden Kosten, denn eine nachträgliche Vertragsauflösung ist nur schwer möglich.

### Trauer um Heinrich Frühauf aus Weida

Das Ostthüringer Handwerk trauert um Kachelofen- und Luftheizungsbauer Heinrich Frühauf aus Weida. Der Vorsitzende des Gewerberates der Handwerkskammer für Ostthüringen ist am 9. Juni verstorben.

Mit ihm verlieren wir einen überaus engagierten, anerkannten und beliebten Menschen. Sein couragierter, aber immer herzlicher und freundschaftlicher Einsatz beim Aufbau des Handwerks in Ostthüringen ist allen, die in den vergangenen Jahren mit ihm zusammengearbeitet haben, in guter Erinnerung. In vielen Beratungen und Versammlungen lernten wir die Zielstrebigkeit und Einsatzbereitschaft von Heinrich Frühauf schätzen. Sein überaus großes ehrenamtliches Engagement wird uns stets in guter Erinnerung bleiben.

Bereits zu DDR-Zeiten trat er als Obermeister der Berufsgruppe der Ofenbauer für die Interessen seines Handwerkszweiges ein. Ebenso galt sein ehrenamtliches Wirken mehr als 20 Jahre lang als stellvertretender Leiter der Kreisgeschäftsstelle Gera der Handwerkskammer dem ostdeutschen Handwerk.

Nach dem Neubeginn im Jahr 1990 setzte sich Heinrich Frühauf für die Bildung einer Geraer Kreishandwerkerschaft ein, zu deren Gründungsmitgliedern er gehörte. Besondere Verdienste hat er sich in dieser Zeit beim Aufbau demokratischer Strukturen im Ostthüringer Handwerk erworben. Als Mitglied des berufenen Ältestenrates übernahm er am 27. Mai 1990 mit anderen Handwerksmeistern die Leitung der ersten Vollversammlung der Handwerkskammer für Ostthüringen und leitete die erste demokratische Wahl der Gremien dieses obersten Organs. Zuletzt war er über viele Jahre hinweg Vorsitzender des Ostthüringer Gewerberates und sorgte mit großem Engagement für eine herausragende Arbeit.

Mit Heinrich Frühauf ist aber nicht nur ein verdienstvoller Wegbereiter für das Handwerk von uns gegangen. Für uns alle war er ein überall geachteter und beliebter Weggefährte, dessen aufrechte Art und Uneigennützigkeit für viele ein Vorbild war. Der Verlust von Heinrich Frühauf wird nur schwer zu überwinden sein. Es ist jedoch auch in seinem Interesse, wenn das Ostthüringer Handwerk den bisher erfolgreich beschrittenen Weg konsequent fortsetzt. Deshalb werden wir das Vermächtnis und das Andenken von Heinrich Frühauf stets in Ehren halten.

Klaus Nützel, Präsident der Handwerkskammer für Ostthüringen

Hans Joachim Reiml, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Ostthüringen

## Rege Beteiligung an Gründerumfrage

Handwerkskammer sagt danke

Die Handwerkskammer für Ostthüringen bedankt sich bei allen Unternehmerinnen und Unternehmern, die sich in den zurückliegenden Monaten an der „Thüringer Existenzgründerumfrage“ beteiligt haben.

Der aktuelle Gründerreport des Beratungsnetzwerkes „Gründen und Wachsen in Thüringen“ (GWT) beschäftigt sich ausführlich mit der Gründungsdynamik im Freistaat Thüringen. Aus diesem Grund wurde diese Existenzgründerumfrage im Auftrag des Thüringer Wirtschaftsministeriums durchgeführt. Ziel der Befragung war es, das Gründungsverhalten und flankierende Unterstützungsmaßnahmen zu evaluieren. Gefragt wurde unter anderem danach, von wem die Existenzgründer Unterstützung auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit bekommen haben und welche Förder- und Finanzierungsangebote in Anspruch genommen wurden. So sollen künftig die Existenzgründer noch effektiver auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit begleitet werden.

Befragt wurden Teilnehmer an Existenzgründerseminaren sowie neu eingetragene Unternehmen. Durch die sehr gute Beteiligung der Handwerksunternehmen können allein in Ostthüringen mehr als 100 Befragungsergebnisse ausgewertet werden. Die Ergebnisse der Befragung aus ganz Thüringen werden im Rahmen der bundesweiten Gründerwoche, die vom 14. bis 20. November dieses Jahres stattfindet, durch den Thüringer Wirtschaftsminister präsentiert.

Das Projekt „Gründen und Wachsen in Thüringen“ ist ein Gemeinschaftsprojekt aller Thüringer Kammern und wird durch das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.

## Sprechstunde zum Thema Rente

Jetzt Termin im Juli sichern

Die nächste kostenfreie Rentensprechstunde der Handwerkskammer für Ostthüringen für Existenzgründer sowie aktive und ehemalige Handwerksunternehmer findet am 11. Juli in der Zeit von 10 bis 16 Uhr nach telefonischer Voranmeldung statt.

Wolfgang Adam, Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung Bund, erteilt an diesem Tag kostenlosen Rat und Auskunft in allen Rentenangelegenheiten. Gleichzeitig gibt er Hilfestellung bei der Beschaffung fehlender Unterlagen sowie Beglaubigung rentenrechtlich relevanter Dokumente.

Aber auch die Aufnahme von Anträgen auf Kontenklärung, zur Befreiung von der Versicherungspflicht und zur Zahlung von freiwilligen Beiträgen sowie die Hilfe bei der Klärung von Ansprüchen aus den Versorgungssystemen der ehemaligen DDR ist an diesem Tag möglich. Nicht zuletzt kann die Beratung und Unterstützung bei der Einrichtung von Mini-Job-Verhältnissen mit Aufstockung der Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung sowie die Unterstützung bei der Auffüllung von Anwartschaftszeiten und der Nutzung von Vertrauensschutzregelungen erfolgen.

**Interessierte Handwerker**, die diese Rentensprechstunde nutzen möchten, können sich noch telefonisch in der Handwerkskammer für Ostthüringen bei Stefan Glöckner unter Tel. 0365/8225-120 anmelden

## Impressum



Handwerkskammer für Ostthüringen,  
 Handwerksstr. 5, 07545 Gera,  
 Telefon 0365/8225-0,  
 Fax 0365/8225-199  
 Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer  
 Hans Joachim Reiml

# Sensationelles Meisterstück nach 25 Jahren

Volker Gehrt lässt das Weltmeisterauto Audi Quattro S1 von Rallyelegende Walter Röhrl neu entstehen

Der Sound lässt vor allem Männerherzen höherschlagen. Unbändige Kraft von 560 PS, von 0 auf 100 km/h in drei Sekunden. Die Rede ist nicht von einem Formel-1-Boliden, sondern von einem Rallyewagen, der Sportgeschichte geschrieben hat: der Audi Quattro S1. Mit solch einem Auto gewann Rennlegende Walter Röhrl gemeinsam mit seinem Copiloten Christian Geistdörfer im Oktober 1985 den Rallyeweltmeisterschaftslauf in San Remo. Mehr als 25 Jahre später sieht Kfz-Lackierermeister Volker Gehrt aus Eisenberg in einer Replika dieses Fahrzeuges sein geniales Meisterstück. Doch der Reihe nach.

Volker Gehrt machte sich 1986 mit einem eigenen Lackierbetrieb selbstständig. Die Liebe zum Auto und zum Rennsport bestimmte bisher stets sein Leben. Waren es früher Trabant, Wart-

burg, Lada und Co, die bei ihm eine neue Lackierung bekamen, stehen heute Fahrzeuge aller Hersteller bei ihm in der Werkstatt in Petersberg bei Eisenberg, um in neuem Glanz zu erstrahlen.

### Modellauto als Ansporn

Das Firmenjubiläum war für ihn der Anlass, etwas ganz Außergewöhnliches zu wagen, wobei ihm die Idee des Audi Quattro S1 Replika schon lange vor-schwebte. Den endgültigen Ausschlag gab jedoch ein kleines Modellauto eines Audis, das er einst geschenkt bekam und das heute noch auf seinem Schreibtisch steht. „Ich wollte 25 Jahre nach meiner Selbstständigkeit noch einmal ein Meisterstück der besonderen Art schaffen. Was bietet sich da mehr an, als das Weltmeisterfahrzeug, das seit vielen Jahren als verschollen gilt, noch einmal bis ins kleinste Detail dem Original nachzubauen.“

### Detailtreue als Maßstab

Unterstützer für seine Idee fand er schnell: Den ehemaligen Teammanager der Audi-Mannschaft Roland Gumpert, Rallyefahrer Walter Röhrl, ehemalige Mechaniker, Entwicklungsingenieure und Teilelieferanten waren begeistert von dem Projekt. Ziel war es, dass Auto so weit wie möglich aus Originalteilen neu entstehen zu lassen. Gar nicht so einfach, wenn man bedenkt, dass der Bau des Fahrzeuges schon über 25 Jahre zurückliegt und von Audi nur 20 Audi Quattro S1 Sportwagen gebaut wurden, von denen weltweit nur noch vier existieren.

So begann alles mit vier Audi Quattro aus dem Jahr 1985 als Teilelieferant für die Karosserie. Doch damit nicht genug. „Die größte Hürde ist das gesamte Fahrzeug gewesen, denn alle Bauteile sind



Das Team, das dem Weltmeisterauto wieder Leben eingehaucht hat: Initiator Volker Gehrt aus Eisenberg und seine beiden Mechaniker Ronny Schütze und Danny Lorber (v.li.) vor dem Audi Quattro S1 Replika. Foto: Kühne

Einzelanfertigungen“, erklärt Volker Gehrt. Das Originalgetriebe wurde noch einmal komplett neu nachgebaut, ebenso der Motor samt Motorsteuerteil, Turbolader und vieles mehr. „Ich habe mit Ronny Schütze und Danny Lorber zwei tolle Mechaniker, die in Zusammenarbeit mit den Zuliefererfirmen und vielen ehemaligen Ingenieuren einen super Job gemacht haben“, ist Volker Gehrt sichtlich stolz. „Ein Dank gilt an dieser Stelle dem ganzen Team, ohne deren Unterstützung der Nachbau nicht möglich gewesen wäre.“

Unzählige Stunden wurden in den Bau des Replikas investiert, damit es dem Original in wirklich allen Teilen gleicht. Und das ist mit Bravour gelungen. Als Walter Röhrl das Fahrzeug das erste Mal sah, fühlte er sich 25 Jahre zurückversetzt, als würde vor seinem

einstigen Rennwagen stehen. Zahlreiche Tests liefen sowohl auf dem Flugplatz in Schöngleina, auf Fahrwerkprüfständen und vielem mehr. Der Aufwand hat sich jedoch gelohnt, hat Volker Gehrt doch erreicht, was er schaffen wollte, ein besonderes Meisterstück nach 25 Jahren.

### Publikumsmagnet bei Rennen

Dass das Fahrzeug auch wieder bei Rennen zum Einsatz kommt, wurde bereits unter Beweis gestellt. Zur 50. Thüringen-Rallye Anfang Juni in Pößneck konnten die Zuschauer das PS-Gefährte live in Aktion mit dem schwedischen Rallyeweltmeister Stig Blomqvist erleben und waren begeistert. Das nächste große Highlight für das Team steht vom 14. bis 16. Juli zur Eifel-Rallye in Daun

auf dem Programm, wo der Audi Quattro S1 Replika sicher wieder ein Publikumsmagnet ist. Der Höhepunkt in diesem Jahr wird aber mit Sicherheit der Auftritt zur Rallyelegende im Oktober 2011 in San Marino.

Für Volker Gehrt und sein Team ist jedenfalls ein Traum in Erfüllung gegangen. Gleichzeitig hat er bewiesen, was die Handwerker in Ostthüringen mit ihren Ideen, und seien sie noch so ausgefallen, auf die Beine stellen können. In dem Audi Quattro S1 Replika steckt das gesamte Können über Karosseriebau, Lackierung, Schweißtechnik sowie Motor-, Fahrwerk- und Endmontage, das Volker Gehrt mit seiner Firma den Kunden heute bietet. Sein nunmehr 2. Meisterstück nach 25 Jahren ist dem Eisenberger wahrlich gelungen. Herzlichen Glückwunsch!

## Bäckerei hat Grund zum Feiern

Stadtmühle in Bad Blankenburg mit 600-jähriger Geschichte – Sanierung abgeschlossen

Zu einem großen Fest hatte die Stadtmühlenbäckerei Bielert im Juni nach Bad Blankenburg eingeladen. Grund zum Feiern gab es genug – schließlich kann die Stadtmühle auf eine 600-jährige Geschichte zurückblicken.

Zu den Gratulanten gehörten auch der Präsident der Handwerkskammer für Ostthüringen, Klaus Nützel, Hauptgeschäftsführer Hans Joachim Reiml sowie der Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Saalfeld-Pößneck-Rudolstadt, Reginald Hanke, die eine Ehrenurkunde im Gepäck hatten.

Erstmals wurde die Stadtmühle in Bad Blankenburg im Jahr 1411 urkundlich erwähnt. Seitdem besaß die Mühle auch ein Backhaus sowie das Brauereck. In den folgenden Jahrhunderten waren die Besitzer stets bestrebt, die Mühle zu erhalten, auch wenn zwei große Brände 1637 und 1743 dies erschweren.

Ihren eigentlichen Anfang als Bäckerei nahm die Stadtmühle im Jahr 1824, als Johann Nicol Axt die Bäckerei wieder in Gang setzte, indem er sein Meisterstück als Bäckermeister ablegte und einen Gesellen einstellte.

Die Familiengeschichte der Bielerts beginnt im Jahr 1934, als Großvater Herbert Schott am 1. April die Stadtmühle und Bäckerei übernahm. Seit diesem Zeitpunkt wird die Stadtmühlenbäckerei als Familienbetrieb geführt. Am 1. Oktober 1961 übernahm Müllermeister Siegfried Bielert, der selbst aus einer Müller- und Bäckerfamilie stammte, zusammen mit seiner späteren Ehefrau Helga Schott die Stadtmühle. 1963 wurde die Bäckerei grundlegend ausgebaut und erweitert. Einen Rückschlag für die Familie gab es im Jahr 1976, als das Ladengeschäft geschlossen werden musste und alle Erzeugnisse an HO-Verkaufsstellen geliefert werden sollten. Mit der Wende im Jahr 1990 änderte sich auch für den Familienbetrieb einiges. So musste die Bäckerei vorerst im März



Kammerpräsident Klaus Nützel (3.v.li.) übergibt die Ehrenurkunde zum 600-jährigen Jubiläum der Stadtmühle in Bad Blankenburg an die Brüder und Firmeninhaber Jürgen (2.v.li.), Manfred (3.v.re.) und Michael Bielert (2.v.re.). Zu den ersten Gratulanten gehörten der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, Hans Joachim Reiml (li.), und Kreishandwerksmeister Reginald Hanke. Foto: Kühne

1990 geschlossen und sich ganz auf den Betrieb der Mühle konzentriert werden. Doch es zeigte sich, das allein mit der Mühle der Betrieb nicht zu halten war, so dass die Bäckerei mit Ladengeschäft am 6. November 1990 wiedereröffnete. In den kommenden Monaten wuchs der Betrieb stetig, so dass man im Jahr 1992 den Plan fasste, eine neue Bäckerei zu bauen. So wurde am 1. Juni 1992 die Stadtmühlenbäckerei Bielert von Siegfried und Helga Bielert gemeinsam mit ihren Söhnen Jürgen, Manfred und Michael gegründet – die 3. Generation ist nun mit im Boot. Im gleichen Jahr wurde zum letzten Mal in der Mühle eigenes Mehl gemahlen.

Die Konzentration auf das Bäckehandwerk und den Neubau der Bäckerei hat sich ausgezahlt. Nach und nach kamen Filialen in Rudolstadt, Bad Blankenburg, Schwarza und Saalfeld dazu. Heute beschäftigt die Stadtmühlenbäckerei Bielert GmbH fast 70 Mitarbeiter in der Bäckerei und den acht Filialen.

Im Jahr 2009 begannen schließlich die Sanierungsarbeiten an der Stadt-

mühle Bad Blankenburg, um spätestens zur 600-Jahr-Feier 2011 ein Kleinod wieder entstehen zu lassen. Rund 750.000 Euro investierte die Familie Bielert in die Sanierung. Dabei mussten zahlreiche marode Fachwerk ausgewechselt, neue Fenster eingebaut, aber die alte Mühlentechnik erhalten werden. Dass sich der Aufwand gelohnt hat, kann man heute in Bad Blankenburg bestaunen. Künftig soll die Mühle als Schau-mühle genutzt werden. Die anderen Räumlichkeiten sind beispielsweise Veranstaltungen vorbehalten, denn die Mühle soll auch weiterhin mit Leben erfüllt sein. Das haben sich die drei Brüder Jürgen, Michael und Manfred Bielert zum Ziel gesetzt.

Bei aller Tradition setzt die Stadtmühlenbäckerei aber auch weiterhin auf ihren Anspruch, vielfältige und leckere Back- und Konditoreiwaren zu produzieren. Dass dies durchaus gelingt, beweist der Zuspruch zur Wiederöffnung der neu sanierten Stadtmühle anlässlich ihres 600-jährigen Jubiläums im Juni dieses Jahres.

## Ideen vom Auslandspraktikum in der Heimat nutzen

Zwei Lehrlinge haben Europass Mobilität in der Tasche

Mit Dany Uhlstein und Felix Metsch konnten gleich zwei Lehrlinge aus Ostthüringen nach ihren mit Erfolg absolvierten Auslandspraktika den Europass Mobilität als europaweit anerkanntes Zertifikat aus den Händen von Andreas Jörk, Mobilitätsberater der Handwerkskammer, in Empfang nehmen.

Die angehende Konditorin Dany Uhlstein beendet im Juli ihre Lehre und hatte vorher bereits eine Lehre als Bäckerin mit Erfolg abgeschlossen. Im Rahmen des Projekts „Mobilitätsberatung – Berufsbildung ohne Grenzen“ ermöglichte Michael Möbius, Inhaber der gleichnamigen Bäckerei & Konditorei in Gera, seinem Lehrling die Teilnahme an einem Auslandspraktikum. In enger Zusammenarbeit mit dem Europa-Service-Büro für Mittelthüringen in Erfurt wurde von Projektleiterin Gisela Heubach der passende Praktikumsbetrieb in Österreich organisiert. So war Dany Uhlstein in der Konditorei & Café Alfons Wachter in Zams/Tirol für drei Wochen zu Gast, um die Herstellung landestypischer Konditoreiwaren kennen zu lernen. Das Aufgabenspektrum umfasste die Herstellung von Torten und Feinbackwaren sowie von Sahnecremes, die

Ausführung von Dekortechniken mit verschiedenen Zutaten und das Herstellen von saisonalem Marzipangebäck.

Felix Metsch ist noch bis Juli 2012 in der Berufsausbildung zum Bäcker in der Bäckerei Steffi Reichardt in Löbichau. Sie ermöglichte ihrem Schützling, für vier Wochen Auslandserfahrungen in der Bäckerei & Konditorei Christoph Pitman im französischen Lambersat zu sammeln. Das Herstellen von Teigen, die Steuerung der Gärprozesse und die Durchführung des Backprozesses, die Herstellung von Baguettes und Backwaren aus Blätter- bzw. Mürbeteig sowie das Anfertigen von Überzügen und Füllungen waren die Schwerpunkte in seinem Praktikum. Doch nicht nur die Arbeit stand im Mittelpunkt des Auslandsaufenthaltes. So ermöglichte die französische Gastfamilie auch Ausflüge nach Paris und Brügge, um die Kultur in der Region zu erleben.

Sowohl Dany Uhlstein als auch Felix Metsch haben nach erfolgreich absolvierter Berufsausbildung und der Zusatzqualifikation gute Chancen, auf dem Arbeitsmarkt ihre Wunschstelle zu finden und eine Karriere im Handwerk in Angriff zu nehmen.



Konditorlehrling Dany Uhlstein mit dem Europass Mobilität. Fotos (2): HWK



Bäckerlehrling Felix Metsch freut sich ebenfalls über den Europass.